

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 fr., im übrigen Theile unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreie gespaltene Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Nr. 151.

Donnerstag den 30. Dezember

1869.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigungen der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlass vom 16. Okt. 1860 (Amtsblatt Nr. 60 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

S c h r a n n e.	M a r k t t a g.			K o g g e n.			D i n k e l.			H a b e r.		
	und zwar der 1ste Markttag des 4. Monats des IV. Quartals 1869.	Gewicht.	Preis, pr. Ctr.	Gewicht.	Preis, pr. Ctr.	Gewicht.	Preis, pr. Ctr.	Gewicht.	Preis, pr. Ctr.	Gewicht.	Preis, pr. Ctr.	
	Dezbr. 1869.											
Nagold	1ten	261	4	42	141	4	12	168	3	24		
Altenstaig Stadt	1ten	256	5	17	150	3	58	172	3	34		

K. gemeinschaftliches Oberamt.  
Bölg. Freihöfer.

**An die Gemeindebehörden.** Bei bevorstehendem Jahreswechsel empfehlen wir aufs Neue die Bestellung der Blätter für das Armenwesen, deren Tendenz und das ganze Gebiet der Armenpflege umfassenden Bestrebungen hinreichend bekannt sind, und deren Anschaffung auch das k. Ministerium des Innern den Gemeinden empfohlen hat.  
Nagold, den 22. Dezember 1869.

K. gemeinschaftliches Oberamt.  
Freihöfer. Bölg.

## Schwarzwaldbahn.

kgl. Eisenbahnbauamt Horb.

### Bau-Akkord.



Höherer Weisung zufolge soll die Vergebung der Menagehütte bei Wildberg an den Tunnel auf der Markung Hochdorf in einem Pauschal-Akkord vergeben werden und betragen nach dem Voranschlag

Grabarbeit	60 fl. — fr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	490 fl. — fr.
Gypfer- und Anstricharbeit	30 fl. — fr.
Zimmerarbeit	1770 fl. — fr.
Schreinerarbeit	95 fl. — fr.
Glaserarbeit	35 fl. — fr.
Schlosserarbeit	54 fl. — fr.
Dachbedeckung	184 fl. 39 fr.
Insgesamt	51 fl. 21 fr.

Zusammen 2770 fl. — fr.

Voranschlag, Plan und Bedingnißheft können auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Angebote, welche den Abstreich in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschlag von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot zu den Arbeiten der Vergebung der Menagehütte bei Wildberg nach Hochdorf“ versehen längstens bis

Montag den 10. Januar 1870, Vormittags 10 Uhr, portofrei bei unterzeichneter Stelle einreichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.  
Den 28. Dezember 1869.

K. Eisenbahnbauamt Horb.  
Krauß.

2) Nagold.

### Die Bearbeitung

des städtischen Hopfenackers wird im Akkord vergeben und wollen sich Liebhaber am 31. ds. Mts., Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus einfinden.

Die Akkordbedingungen können eingesehen werden bei dem Stadtpfleger.

Revier Thumlingen.

Der Steinbeifuhr-Akkord über ca. 800 Koflasten auf die Waldwege diesseitigen Reviers findet

Dienstag den 4. Januar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Lützenhardt statt.  
Den 28. Dez. 1869.

K. Revieramt Sauter.

### Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg.

### Futter-Verkauf

Ich habe 160 Tr. Heu und Dohnd zu verkaufen. Kaufslustige können mit mir einen Kauf abschließen.

Ebenso habe ich auch ein 2 1/2 Jahre altes



### Hengstfohlen,

Rapp, zu verkaufen.

Mühlebesitzer Gärtner.

3) Oberthalheim, Ob. Nagold.

Mehrere Tausend gut gebrannte Gluker & Backsteine sind vorräthig bei

Ziegler Wittel.

Nagold.

### Liederkranz.

Stiftungsfest

Samstag den 1. Jan.,

Abends 4 Uhr,

auf der Post.



Die Herren Ehrenmitglieder, sowie sonstige Gönner des Vereins werden hiezu freundlichst eingeladen von dem

Ausschuß.

N a g o l d.  
**Gewerbe-Verein.**

Ausschuss-Sitzung Donnerstag 30. Dez.,  
Abends 7 Uhr, im Löwen.

Dieserigen Handels- und Gewerbetreibenden, die geneigt sind, uns bei Abfassung des Jahresberichts für die Handels- und Gewerbekammer Calw durch Mittheilung ihrer Erfahrungen über den geschäftlichen Verlauf des vergangenen Jahres zu unterstützen, sind zur Theilnahme an obiger Sitzung freundlich eingeladen vom Vorstand  
Sanwald.

2) W a r t h.



Einen 8 Monate alten  
**Schafhund**

hat zu verkaufen

Schäfer Lechler.

Wildberg.



Zehn starke halben-  
grosse  
**Milchschweine**

verkauft am Donnerstag den 30. Dezbr.,  
Mittags,

Speisewirth Seeger.

N a g o l d.

4 Stück



**Milchschweine**

hat zu verkaufen

Carl Schöttle.

Unterjettingen,  
O. Herrenberg.

**60 bis 70 Ctr. Kleehen**

hat zu verkaufen

Friedr. Desterle.

N a g o l d.

Am Sylvester-Tag

**Metzelsuppe**



bei vorzüglichem Brauen bei  
Speisewirth Schef.

Egenhausen.

Ueber die Neujahrs-Feiertage  
schenkt guten



**Bock**

aus

Georg Durr z. Krone.

Auch kann bei Obigem ein ordentlicher

**Bräuknecht**

folglich eintreten.

N a g o l d.

Auf bevorstehendes Neujahrsfest empfehle  
ich feinsten

**Bunsch-Essenz, Rhum, Arat,**  
sowie mehrere Sorten feine und mittelfeine  
**Liqueure.**

Louis Sautter bei der Kirche.

Per Pagnet 4 Sér.  
oder 14 Kr.



**Stallmerek'sche Brust Bonbons.**

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affektionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich von der großen Zahl von Nachahmung zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten. In Nagold in der Apotheke von G. Oeffinger, in Altenstätt bei Carl Walz, in Baisingen bei J. Zenzel, in Ergenzingen bei H. Schäfer, in Haiterbach in der Apotheke von G. Oeffinger, in Herrenberg bei H. Marquardt, in Hochdorf bei Joh. Hummel, in Horb bei F. Reyhing, in Pfalzgrafenweiler bei J. G. Gutekunst, in Wildberg bei C. W. Reichert.

N a g o l d.

Amerikanische chem. **Streichriemen**, auf schwarz polirtem Holzstabe. à 30 fr.

Dr. Franklins **Universal-Chemical-Schärffalbe** ertheilt auf Streichriemen eingerieben, darauf abgezogenen Rasirmessern den schärfsten Schnitt. à 6 fr.

Dr. Robinsons **Zahnpolitur**. Dieses Mittel verdrängt die besten Zahnpulver, läßt die Zähne blendend weiß erscheinen, stillt die Fäulniß derselben und benimmt sicher den übeln Geruch des Mundes. à 18 fr.

Pariser **Flecken-Essenz**. Diese übertrifft alles derartige, damit werden alle Stoffe aus jeglichem Schmutz entfernt. à 15 fr.

Dr. John Richmonds **Goldzahntitt**. Dieser Titt erhärtet im Zahn plötzlich, schützt denselben vor dem Zutritt von Speisen, Getränken, kalter Luft und Zahnweh. à 24 fr.

engl. **Gehöröl** wirkt sehr lindernd auf das Gehör. à 15 fr.

egypt. **Goldzahntröpfchen** lindern binnen 5 Minuten den peinlichsten Zahnschmerz. à 18 fr.

Feinstes **Eau de Cologne (Mölnisch Wasser)**. Dasselbe wirkt sehr stärkend auf Seh- und Kopfnerven. à 12 fr.

**Augenessenz**, ein sicheres und wirksames Mittel gegen nässende, träube und angegriffene Augen. à 30 fr.

**Rheumatismus-Extrakt** gegen neue und veraltete Rheumatismen jeder Art. à 54 fr. und fl. 1. 30.

bei

Gottlob Knodel.

Für die

**mech. Flach-, Hanf-, Abwergspinnerei**

von C. Natterer & Cie.

**Schornreute-Ravensburg.**

welche mit den neuesten, besten englischen Maschinen eingerichtet ist, übernehmen die Unterzeichneten rein geschwungenen und gehebelten Flach-, gut geriebenen Hanf und Abwerg zur schnellen und sorgfältigen Beforgung.

Für den württ. Schneller wird nur 4 kr. Spinnlohn berechnet. Die Spinnerei sichert gute Garne, reelle und sorgfältige Bedienung zu und sehen zahlreichen Einwendungen von Spinnstoffen entgegen.

Nagold: Gottlob Knodel.

Altenstätt: J. Wucherers Witwe.

Ludwigsburg. (Württemberg.)

**Für Baumwoll-Strickgarn-Consumenten.**

Den weichenden Baumwollpreisen Rechnung tragend, habe ich meine Preise stark reduziert, so daß ich dadurch bedeutend unter der Concurrenz bin. In No. 4, 6 und 8fach liefere prima Qualität in vollem Follgewicht  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{10}$  Eintheilung.

Ch. Schanzenbach.

An den Erfinder und Fabrikanten des Schlesiichen Fenchelhonig-Extracts Herrn L. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17 zum Bienenstod.

Berl, den 10. Mai 1869.

**Ihr berühmter Fenchelhonig-Extract**

hat mir bei Brustübel und namentlich bei Husten sehr gute Dienste geleistet, so auch vielen anderen, denen ich ihn angerathen habe. Ich leide nun seit längerer Zeit an Husten und Brustverschleimung, wofür bisher alle angewandten ärztlichen Mittel fruchtlos gewesen sind. (folgt Auftrag.)

Achtungsvoll grüßt

Th. Lohmann.

Wegen der vielen elenden Nachahmungen dieses ausgezeichneten Mittels muß man bei Ankauf darauf achten, daß jede Flasche das Siegel, Etiquette mit Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von L. W. Eggers in Breslau tragen muß. Das rechte Fabrikat ist übrigens nirgends weiter zu haben, als nur allein bei Gottlob Knodel in Nagold.



Den Mitgliedern der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart zeige ich hiemit an, dass von heute an die am 31. December 1869 vorkommenden Coupons zur Einlösung gebracht werden können. Die Dividende beträgt auf je einen Gulden Rente sechs Kreuzer.

Nagold, den 27. December 1869.

Der Agent.  
**Gottlob Knodel.**

## „Germania“ Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Kapital fl. 5,250,000.  
Versicherungsbestand Ende September 1869 91,448,352.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß wir Herrn

**Albert Gayler in Nagold**

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.  
Stettin, den 1. Dezember 1869.

Die Direktion der Germania.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zum Abschluß von Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen und bin zu jeder wünschenswerthen Auskunft stets gerne bereit.

Prospecte und Antragsformulare sind unentgeltlich bei mir zu haben.  
Nagold, den 13. Dezember 1869.

Albert Gayler,  
Agent der Germania.

## LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT aus RAY-BENTOS (Südamerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

### Große Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblicklich Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu  $\frac{1}{3}$  des Preises derjenigen aus frischem Fleische. Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaillen Havre 1869.

### Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf  $\frac{1}{2}$  engl. Pfd.-Topf  $\frac{1}{4}$  engl. Pfd.-Topf  $\frac{1}{8}$  engl. Pfd.-Topf  
à fl. 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 kr.

## WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEDLICH, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte, AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Ich habe den Weißgerber Wisemann von Altenstaig im Wirthshaus zum Hirsch in Würzbach aus besonderer Veranlassung einen Lausbuben und schlechten Mann geheißt, welches ich als ungültig erkläre und denselben um Verzeihung bitte.

Forstwächter Müller.

Nagold.

## Oesterreicher Sechser

nehme ich von heute an bis auf Weiteres noch per Stück zu 5  $\frac{1}{2}$  Kreuzer an.

Louis Sautter bei der Kirche.

Nagold

## 600 Gulden

werden gegen Pfand unterpfändliche Sicherheit ausgeliehen.

Näheres zu erfahren bei der  
Redaktion d. Bl.

Nagold.

Bei Unterzeichnetem liegen

## 1000 Gulden

Pflichtgeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Gottlob Fr. Harr.

## Gänsebraten

und guter Stoff bei  
Schwanenwirth Günther.

2) Nagold.  
**800 fl.**

Pflichtgeld können gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden von  
Schulmeister Kläger.

## Schlittschuhe

zum Anschrauben empfiehlt billigt  
C. G. Hauser.

Vorrätig bei allen Buchhändlern u. Buchbindern und zu beziehen von C. Kupfer in Stuttgart:

## Gustav-Adolfs-Kalender

1870  
für das Königreich Württemberg.  
Mit Marktverzeichnissen und vielen Bildern.  
Preis nur 8 Kreuzer.

Wildberg.

## Am Sylvesterabend

## Boobier

bei Speisewirth Röhm.

## Gegen Zahnschmerzen

**Tooth-Ache Drops**  
à Glas 18 fr. in Nagold bei D. G. Red.

## Japanisches Zahnpulver.

welches das Gebiß von Weinstein reinigt u. hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 24 fr. àcht in Nagold bei D. G. Red.

## Frucht-Preise.

Nagold, 21. Dezbr. 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel neuer	3 48	3 39	3 33
Haber neuer	3 21	3 19	3 15
Gerste	4 15	4 13	4 9
Roggen	—	4 27	—
Weizen	—	—	—
Bohnen	—	4 10	—
Mühlfrucht	—	4 12	—

## Altenstaig, 18. Dezbr. 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel alter	—	—	—
Dinkel neuer	3 57	3 24	3 12
Kernen	—	—	—
Haber	3 21	3 19	3 15
Gerste	—	4 15	—
Roggen	—	4 24	—

## Tübingen, 21. Dezbr. 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	3 45	3 35	3 15
Haber	3 18	3 12	3 7
Gerste	—	4 36	—

Stuttgart, 27. Dezbr. Nach einer gestern Abend gehaltenen Berathung der Delegirten fand heute Vormittag 11 Uhr in dem großen Saale der Viederhalle die angekündigte Versammlung statt, betr. die Erbauung einer Eisenbahn von Stuttgart über Böblingen bis Tübingen und Freudenstadt. Dieselbe war von etwa 12—1500 Personen aus den bei der Sache interessirten Bezirken und zahlreichen Vertretern von Gemeinden und Corporationen besucht. Als Redner trat zunächst Dr. D. Ulben von Stuttgart auf, welcher in einem 1 1/2 weisierhaften Vortrag das Thema beleuchtete, zunächst die Sicherung der Gotthardbahn hervorhob und zugleich die Mittheilung machte, daß ein neuer Uebergangspunkt zwischen Stuttgart und Böblingen mit 13 Fuß weniger verlorener Steigung gegen das bisher günstigste Projekt aufgefunden sei. Nach ihm sprach noch Kaufmann Wagner aus Freudenstadt u. von W. H. von dort an die Wurgbahn. Ein von der Vorversammlung alsgearbeiteter Entwurf einer Bitte an Regierung und Stände wurde einstimmig angenommen und so hofft man allgemein auf einen günstigen Erfolg. Der Versammlung folgte ein fröhliches Mahl, wobei verschiedene Toaste ausgebracht wurden. (S. Chr.)

Rottenburg, 24. Dez. Die Konsekration und Inthronisation Seiner Bischoflichen Gnade des hochwürdigsten Herrn Bischofs Carl Joseph, findet Mittwoch den 29. d. Mis. in der Domkirche zu Rottenburg statt. Der kirchliche Akt beginnt Morgens 9 Uhr.

In Ulm begann am 21. Dezember vor der Strafkammer des Kreisgerichtshofes die Verhandlung wegen des durch Fahrlässigkeit und Ungeschicklichkeit am 22. August ds. Js. herbeigeführten großen Unglücks auf der Donau. Drei Individuen, Thom Häderle, ledig, 49 J. alt, von Ulm, Joh. Binzinger, 36 J. alt, Maurer von Stauberheim und der 53 Jahre alte Tagelöhner Christ. Hirschenauer von Ummemingen, beide in Ulm wohnhaft, von welchen eben nur der eine ein Schiffsknecht ist, sind angeklagt. Bei der Verhandlung stellt sich heraus, daß alle drei von Schiffsfahrt nichts verstehen, und daß die Vergnügungsfahrt unter gewöhnlichen Umständen ohne besondere Gefahr gewesen wäre. Von den dreien scheint sich einer auf den andern verlassen, und jeder die Sache sehr leicht genommen zu haben. So gab Häderle, noch vor der Abfahrt von dem Schiffmeister Albrecht Scheffele auf die Gefahr aufmerksam gemacht, demselben zur Antwort: „Vornen steht ja Binzinger, ich (Häderle) bin hinten und der Herr Pfarrer steht in der Mitte der Schiffe und betet, da kann doch nichts geschehen.“ Als ihm weiter bemerkt wurde, er möge nur 50 Personen einsteigen lassen, erwiderte er: „ich laß halt einsteigen, was einsteigt.“ — Bekanntlich stieg der Pfarrer und einige Personen aus, das Schiff stieß wieder ab und trieb auf die bayrische Seite. Binzinger, welcher vornen stand, war zeitweise ganz unthätig und machte erst, als es zu spät war, den Versuch, das Schiff wieder nach links zu steuern. Als die Gefahr dringender wurde, sprangen zwei von den Beschuldigten, Häderle und Hirschenauer, in die Donau und überließen die Passagiere ihrem Schicksal. Auf Grund der mündlichen Verhandlung wurden wegen durch Fahrlässigkeit verschuldeter Tödtung: Häderle zu 7 Monat, Binzinger zu 3 Monat Kreisgefängniß und Hirschenauer zu 6 Wochen Bezirksgefängniß verurtheilt.

Lauffen am Neckar wird vom 1. Januar 1870 an in die Zahl der Städte eintreten, welche ihre Gewerbebank haben. (B. Z.) (Praktischer Verein.) In Ravensburg hat sich ein Verein gebildet, dessen Mitglieder sich verpflichten, keine Neujahrsbesuche zu machen und zu empfangen, dagegen je 30 fr. in die Armenkasse zu legen, ein Vorgang, der allseitige Nachahmung verdient.

Karlsruhe, den 26. Dez. Die Polemik gegen die Pockenimpfung ist nun auch in Baden begonnen worden. Eine wissenschaftliche Autorität, Prof. Kuhmaul in Freiburg, bringt nun in der Freib. Zeitung eine Reihe eingehender Aufsätze, welche bestimmt sind, die ungeheuren Segnungen der Impfung statistisch und wissenschaftlich darzulegen. In der That scheint die Frage so zu liegen, daß der Staat sich viel eher fragen muß, ob nicht sogar die Wiederimpfung (Revaccination) gesetzlich eingeführt werden sollte.

Aus Erlangen wird gemeldet, daß einem geachteten

dortigen Bürger von einem wegen seiner Rohheit bekannten Schustergejellen in Folge eines Wortwechsels der Bauch aufgeschlitzt worden ist, so daß er nach wenigen Stunden verschied.

Berlin, 24. Dezbr. Der „Staats-Anzeiger“ meldet, daß auf Anfrage des Bundeskanzlers Baden und Hessen sich zur Abschließung des Jurisdiction-Vertrags mit dem Nordbund bereit erklärten, und der Bundesrath seine Zustimmung ertheilte.

Hannover, 24. Dec. In der Angelegenheit des Celler Denkmals ist das Generalkommando zu Hannover und das Garnisonskommando in Celle je zu 100 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden.

In der fürstlich Schwarzenberg'schen Spiritusbrennerei Raabln (in Böhmen) explodirte ein Dampfkessel. Zwanzig Arbeiter wurden verbrüht; acht von ihnen sind bereits gestorben.

Paris, 19. Dez. Heute sind 9 spanische Flüchtlinge auf die Polizei geladen worden, wo ihnen der Chef der Sicherheitsdirektion mittheilte, daß sie binnen 24 Stunden Paris zu verlassen hätten. Die französische Regierung gestatte ihnen jedoch, in Frankreich zu bleiben, wenn sie sich eine Internirung gefallen lassen wollten. Ein Theil der Flüchtlinge erklärte sofort, daß sie sich nicht interniren lassen würden, worauf sie Befehl erhielten, binnen 24 Stunden Frankreich zu verlassen. Die Ausweisung der Flüchtlinge erfolgt deshalb, weil dieselben einigen öffentlichen Versammlungen beigewohnt und man sie beschuldigt, die Absicht zu haben, einen romanischen Bund zu stiften.

Paris, 28. Dez. Das Amtsblatt kündigt an, daß die Minister ihre Entlassung dem Kaiser eingereicht haben, welcher dieselbe angenommen hat. Emil Olivier ist vom Kaiser mit der Bildung eines neuen Ministerium beauftragt. (S. M.)

Rohefort in Paris geht schriftlich und mündlich ins Zeug. In seiner „Marceillaise“ erzählt er: Die Kaiserin hat aus Constantinopel einen sehr schönen Affen mitgebracht. Das macht ihrer nun zwei. Man weiß, daß der Affe gern nachahmt. — In der Kammer zog Rohefort über die Ausweisung eines spanischen Republikaners los. „Die abgejetzte Königin und andere Monarchisten dulden Sie, die Republikaner fürchten Sie. Sie haben freilich Recht; denn die Republik ist nahe und wird uns rächen.“ Minister: Sie sagen, die Republik sei nahe, das sagt man seit Monaten, aber die Regierung wird diejenigen entwaffnen, die von Worten zu Thaten übergehen; verlassen Sie sich darauf!

Rom, 19. Dez. Die Sitzung des Konzils vom letzten Dienstag hat es endlich zur Wahl der dogmatischen Kommission gebracht. Das Resultat der Wahl ist äußerst entmutigend für die Gegner der Unfehlbarkeitstheorie. Die 24 Namen gehören mit einer, höchstens zwei Ausnahmen, sämmtlich entschieden Anhänger der Unfehlbarkeit.

Ueber die Visite des Papstes bei der Kaiserin von Oesterreich wird dem „Univers“ aus Rom gemeldet: „Als der h. Vater der Kaiserin von Oesterreich einen Besuch abstattete, fand er sie an der Schwelle des Palastes in knieender Stellung und den apostolischen Segen erflehend. Dies ergriffen von dieser Kundgebung der Ehrfurcht und töchterlichen Liebe der Kaiserin, drang der h. Vater darauf, daß sie ihre demüthige Stellung verlasse; aber Ihre Majestät ließ sich dazu erst herbei, nachdem sie den Segen des Stellvertreters Christi empfangen.“

Aus dem Stedinger Lande.

„Der Leserkreis des Lahrer Hinkenden Boten“ erweitert sich mit jedem Jahre um einige Zehntausend, so daß die Summe allnachgerade einen fabelhaften Umfang angenommen hat. Wenn man nun bedenkt, was für Weltwunderungen und weite Leserkreise oft ein einziges Exemplar durchmacht, — wir denken hierbei nur an die zahlreichen Exemplare, welche von den Seelenten aus unserem Stedingerland in vergangnem Jahre mit an Bord genommen wurden, — so kann man wohl sagen: Der Hinkende Bote wird alljährlich von vielen vielen Millionen Deutschen auf der ganzen Erdkugel gelesen.“

Stedinger Bote.

Preis 9 Kr. Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

